

se doit porter au Conseil general [=Landammann und Landrat?] prochain, dont le jour n'est pas encor fixé, mais je crois qu'il se convoqueré entre 8. ou 10. jours. Tout ce que je puis contribuer ad une bonne Jssue de l'affaire, je le feray avec plaisir et soin & je Vous donneray part, a son temps, du ... [reste] Il me semble, que l'empressement rendra suspecte la justice de la Cause [- dabei dürfte es um die Ortsstimme von Uri als im Thurgau mitreg. Ort gehen, die Zurlauben zugunsten der mit Johann Franz Anton von W a l d - k i r c h im Streite liegenden Abtei Rheinau auszuwirken suchte -]¹

Je vous rends graces de vos nouvelles, je renvoyeray au premier le livret du Clef des Cabinets.² Graces a Dieu pour la prise de Temesvar [diese Stadt war eben von Eugène-François de Savoie-Carignan, dit le Prince E u g è n e, belagert und den Türken abgenommen worden], qui sans la Capitulation auroit pu consumer beaucoup du monde et de braves gens."

1) s. AH 72/107

2) In der Zurlaubiana konnten 2 Nummern dieses Periodikums, nämlich die vom November 1716 (s. AH 140, 89) und die vom Dezember 1716 (s. B 1072 [c]), ausfindig gemacht werden.

Original - AH 86, 396-397 - Blatt 396^V und 397 leer

176

[16]91 April 28., Menzingen

SCHREIBEN VOM [ALT] LANDVOGT [DER FREIEN AEMTER UND DERZEITIGEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT] JOHANN WEBER AN [STADT- UND AMTS]RAT RITTER BEAT KASPAR ZURLAUBEN, LANDESHPTM. [DER FREIEN AEMTER], ZUG

"Nebet früntlicher salutation ersueche ich den H. bruoder bei zeigern dis mein bützier Zuo überschickhen. bei disserem beilag hat der H. zuo ersehen, Wehr um frantzösische pension anhalten duoth, finde auch nottwendig, das disserem zuo quottem der [franz.] faction Solle begegnet Werden wie ich dan Solche Wil recommendiert haben.

Montdag [den 30. April] am morgen Wird ich die reiss naher bruntrut [=Pruntrut] antreten [- möglicherweise ist diese Reise in Zusammenhang mit der Bedrohung der Grenzen des Bistums Basel durch franz. Truppen zu sehen -]¹, verhoffe hiemit der H. werde an mich nichts verungueten, und duohn hiemitt in abwessenheit meinen, die meinigen [Johann Weber hatte zusammen mit seiner Gattin Euphemia M e i e n b e r g eine ganze Anzahl Kinder] in allen vor-

falleten begebenheiten, Was Sich Wider alles verhoffen Zuo tragen wurde, bestermassen zu allem quodem recommendieren, verhoffe aber an bei auf den morgigen dag an meiner Tochter [Anna Barbara W e b e r, von Neuheim] hochzeit [mit Oswald Z e h n d e r], mich noch muntlichen mit dem H. bruoderen zu ersprachen, wie ich dan den H. nochmahlen Zuo dem Selben nacher nühen [=Neuheim] aller früntlichist Wil eingeladen haben."

1) s. AH 63/11

Original, mit Siegel - AH 86, 398-399 - Blatt 399^r leer

177

1651 April 18., Paris

A

SCHREIBEN [VON GARDEHPTM. HEINRICH II. ZURLAUBEN AN BEAT II. ZURLAUBEN]

"Den 14ten¹ dis hab Jch dem H. vatteren uff sein Letstes ... Schriben von dem 29. ten Mertzen theils geantwortet, darby auch Unser Ellendt angedütet; welches, Leider, bis dato sich Vermehret ohne einige apparenz der besserung; obgleich woll die Königin [=Regentin A n n e d' A u t r i c h e], Seidt abreisen h. [Garde]haupt [Robert] M a s c h e t uff forderung unsers Urlaubs ein satisfaction Zugeben versprochen, Jst nichts ervolget; sonder die fürsten undt Ministri Verschinen tagen uff Ihre Lustheüser sich begeben habendt; wie auch unser H. Marechal [de France, Charles de S c h o m b e r g, Colonel général des Suisses et Grisons] hütigen tags naher Nanteuil reisen wirdt; Noch sag, werdent Selbige nit mehr als 3 oder 4 tag auspliben; Khönfftigen Monat wirdt der König [L u d w i g XIV.] auch aus paris, allein die Königin verpliben; kein apparenz ist, das die franzosen uns us dem dienst werdent gehn Lassen, undt die pündtnus [mit den eidg. Orten] nit Ernüweren; und dennocht Jst Jhr desseing und villicht schädliches Stratagema (so derselben von unsern angehörigen gewüsslich yngespunnen wirdt.) nit Zu erkennen; dessentwegen alles uff die Badische Resolution [welche bezüglich der in franz. Diensten stehenden Hauptleute und Soldaten an der gemeineidg. Tagsatzung vom 9. November 1650 in Baden² gefasst worden war; diese Tagsatzung wurde von Zurlauben nicht besucht] wirdt uffzogen werden; Gott wölle denselben den H. Geist senden; Nuhn wan Mihr Entlichen heimbgemahnet werden, und solches In effect gerichtet, so gäbe Man Uns kein pfennig; verblibendt Mihr, seindt mihr gleichsam ruiniert; dan hüt-